Uebersicht der Gerydinae und Diagnosen neuer oder verkannter Formen (Lep., Lyc.).

Von H. Fruhstorfer, Genf.

(Fortsetzung aus Heft 8|9).

G. zinckeni zinckeni Feld.

Von mir nur in Westjava an den Abhängen des Vulkans Gede bis etwa 1000 m Höhe gefunden. Nach Nicéville wurde einmal ein ♀ in Nord-Ost-Sumatra beobachtet, welches sich in der Sammlung Dr. Martin befindet.

G. zinckeni ***valeus*** subsp. nova. Nord-Ost-Sumatra.

♀ differiert von *improbus* ♀, dem es sonst am nächsten steht, auf der Vorderflügel-Unterseite durch die geringere Ausdehnung der weissen Basalpartie, welche dort nicht in die Zelle eindringt.

G. zinckeni improbus Druce. 1896. Kina Balu, Nord-Borneo.

G. zinckeni ***pallaxopas*** subsp. nova. Malayische Halbinsel, Selangore.

Basis der Vorderflügel nur leichthin grau überpudert, also nicht so dicht braun beschuppt wie bei *zinckeni* von Westjava. Die Unterseite wesentlich fahler grau als bei *improbus*. Type: ♂ am Britisch Museum. Meine im vorigen Heft ausgesprochene Vermutung, das *zinckeni* auf der Malayischen Halbinsel noch gefunden wird, hat sich schnell bestätigt.

Gerydus biggsi Dist. 1884.

Eine interessante Species, macromalayischen Ursprungs, aber nordwärts bis zu den Nagahills und den Philippinen vorgedrungen.

G. biggsi biggsi Dist. (*gopara* Nicév.) Naga — Karen und Chin Hills. Malayische Halbinsel. Von Singapore und Nord-Ost-Sumatra in meiner Sammlung.

Mir liegt ein ♂ vor mit auffallend verschmälerter Binde der Vorderflügel, und am Britisch Museum befinden sich solche mit grau überdeckter Schrägbinde (forma ***atomaria,*** f. nova). Eine weitere interessante Abweichung benenne forma ***denticulata,*** f. nova.: ♂ ♀ von *biggsi* sofort zu trennen durch die scharf gezähnten Hinterflügel. Die weisse Binde der Vorderflügel gleichmässiger breit, schmaler und steiler als bei *biggsi*. Unterseite ausgezeichnet durch breitere braungraue Binden, welche schärfer weiss umgrenzt erscheinen. Der weisse Discalfleck der Vorderflügel schmaler.

G. biggsi ***nymphis*** subsp. nova. West-Sumatra. Umgebung von Padang Pandjang.

Kleiner als Nord-Ost-Sumatra-Individuen, Grundfarbe fahler, der Discalfleck der Vorderflügel erweitert, nach vorn merklich verschmälert. Unterseite lichter grau ohne rötliche Beimischung. Type ein ♀.

G. biggsi ***niasicus*** subsp. nova. Nias. Type 1 ♀. (*G. biggsi* Nicév. J. As. Soc. Beng. 1894 p. 26.)

Grundfarbe noch heller als bei *nymphis*. Vorderflügelbinde bis zum Costalrand durchgezogen, fast doppelt so breit wie bei den schmalbindigsten Sumatranern. Unterseite der Vorderflügel mit ansehnlicherem gelblich weissem Fleck als bei *biggsi*.

G. biggsi ***batunensis*** subsp. nova. Pulo Tello der Batu-Insel-Gruppe.

♀. Weissbinde der Vorderflügel etwas schmaler als bei Nias-

Exemplaren, die Unterseite erheblich dunkler als bei *biggsi* von Nias und Sumatra. Type: In der Adams Collection des Britisch Museum.

G. biggsi ***artaxatus*** subsp. nova. (*gopara* Fruhst. B. E. Z. 1896 p. 303). Westjava.

Differenzialcharakter sumatranischen *biggsi* gegenüber: Auf der Unterseite: Weissfleck der Vorderflügel ansehnlicher. Hinterflügel mit deutlicheren, beim ♀ satter rotbraunen und grösseren Kappenbinden auf lichter grauweissem Grunde. ♀ ausschliesslich der forma *denticulata* angehörig. Westjava, Umgebung von Sukabumi. Selten von 6—800 m Erhebung.

forma ***oichalia***, f. nova, ein Analogon zu forma *denticulata*.

♂ Vorderflügel spitzer als bei *biggsi artaxatus* Fruhst. von Java, Hinterflügel deutlich gezähnt. Unterseite von beiden Geschlechtern kenntlich durch weisse Wischflecke zwischen den hellbraunen Fleckenden. Selten, nur 1 ♂, 3 ♀♀ aus der Umgebung von Sukabumi in meiner Sammlung.

G. biggsi ***metrovius*** subsp. nova. Sandakan, Nord-Borneo.

Der weisse Streifen der Vorderflügel manchmal zu einem kleinen Medianfleck reduziert. Auch beim ♀ fast nie die Costalis erreichend. Type am Britisch Museum.

G. biggsi ***cellarius*** subsp. nova. Kina Balu, Nord-Borneo.

Die ansehnlichste der bekannten Formen. Vorderflügel spitzer als bei *biggsi* von Singapore und Sumatra. Der weisse Discalfleck der Vorderflügel fast doppelt so breit wie selbst beim ♀ der Singapore-Form. Der weisse Fleck der Zelle den Costalrand jedoch nicht erreichend. Gebirgsform, 20 ♂♂ in meiner Sammlung.

G. biggsi ***eustatius*** subsp. nova.

Habituell sehr nahe *G. biggsi*, aber von kleinerer Gestalt und mit abgerundeten statt spitzen Vorderflügeln. Hinterflügel schärfer gezähnt als bei *biggsi cellarius*. Die Oberseite der Vorderflügel charakterisiert durch das Ausfallen des schwarzen Basalflecks, welcher die Vorderflügel von *biggsi* charakterisiert; das weisse Gebiet ausserdem die ganze Zelle ausfüllend und bis an den Costalsaum vordringend. Unterseite ohne den rötlichen Distalanflug beider Flügel, aber mit schärferen anteterminalen schwarzen Punkten. Hinterflügel heller grau als bei *cellarius*, die drei Fleckbinden aber namentlich proximal schärfer umgrenzt und sich dadurch deutlicher von der Grundfarbe abhebend. Patria: Flachland von Nordborneo, bei Lawas im Februar von Everett gesammelt 15 ♂♂ in coll. Fruhstorfer. Zu dieser Form gehören vermutlich auch ♂♂, welche Druce von der Insel Labuan, Moulton von der Insel Pulo Laut im Südosten von Borneo erwähnt. Dr. Martin hat sie neuerdings auch bei Balik Pappan (auf Deutsch: Dreh' das Brett um) in Ostborneo im Strandwalde gefunden.

G. biggsi drucei Semp. 1888. Bohol. Philippinen.

G. biggsi subsp. nova. Celebes. (*G. biggsi* Swinh. Lep. Indica v. 11 p. 192.)

Gerydus boisduvali Moore. 1857.

Eine viel umstrittene, häufige und formenreiche Art mit gut geschiedenen Zeitformen. Verbreitung von Sikkim an bis Süd-China, den Philippinen und von Ceylon bis zu den Nord-Molukken.

G. boisduvali **milvius** subsp. nova. Sikkim.

Auf die Trockenzeitform basiert, welche Swinhoe Lep. Ind. v. 11 p. 189 erwähnt und t. 613 f. 1c—e darstellt. Vorderflügel der ♀♀ mit einer an *croton* gemahnenden, aber schräger gestellten Binde, welche peripherisch zart braungrau überpudert ist. Gestalt im allgemeinen kleiner und die Unterseite heller als bei *boisduvali* von Java.

G. boisduvali assamensis Doh. 1891. Assam.

Sehr selten. Nur die Type bekannt.

G. boisduvali irroratus Druce. Siam.

Eine auffallend grosse Form von Mr. Godfrey am Petchaburi-Fluss südlich von Bangkok gesammelt.

G. boisduvali chinensis Feld. Hongkong.

Eine etwas kleinere Form von mir in Tonkin Chiem Hoa, August gefunden. Oberseite ohne die weissgraue Streifung von *chinensis*, nur mit schwachem gelbem Sexualstreifen an der vorderen Mediana.

G. boisduvali **jacchus** subsp. nova. Luzon. (*G. irroratus* Semp. Schmett. Phil. p. 162 t. 31 f. 10—12.)

♂ mit relativ grossem Sexualfleck der Vorderflügel. ♀ ausgezeichnet durch einen fast rundlichen Medianfleck der Vorderflügel.

G. boisduvali **paianius** subsp. nova. Mindoro. Baco District.

♂ Vorderflügel mit sehr grossem weissem Discalfleck. Unterseite dunkler als bei Luzon-Exemplaren. Type am Britisch Museum.

G. boisduvali **epidurus** subsp. nova. Palawan.

♂ in zwei Formen a) mit weissem Fleck im Analwinkel der Vorderflügel-Unterseite, b) ohne solchen. Der weisse Anflug bei a aber unbedeutender als bei der Borneorasse.

G. boisduvali vincula Druce. 1895. Nord-Borneo.

♀ manchmal ohne, häufiger jedoch mit Weissfleckung der Oberseite.

G. boisduvali boisduvali Moore. Java. Bawean.

Von mir nur bei Sukabumi auf 6 - 800 m Erhebung im Westen der Insel gefunden. Nicht sehr häufig. Ein ♂ gehört zur forma b.

G. boisduvali gaesa Nicév. Sumatra. Singapore (coll. Fruhstorfer) Banka (Br. Mus.).

♂♀ oberseits ohne Discalfleckung. Mir liegt nur ein ♂ vor, dessen Angliederung an *boisduvali* nichts im Wege steht. Nicéville erwähnt auch noch *boisduvali*-♀♀ aus Sumatra mit weisser Vorderflügelbinde, so dass auf Sumatra 2 ♀♀-Formen zu existieren scheinen.

G. boisduvali **lombokianus** subsp. nova. Lombok, von der Küstenebene bis zu 800 m.

♂ oberseits wie *gaesa* ohne Weissfleckung; jene des ♀ im Erlöschen. Unterseite dunkler als bei Java-Exemplaren, die Discalstreifung der Vorderflügel vermindert.

G. boisduvali acragas Doh. 1891. Sumba, Sumbawa.

Auch von Flores und den Key-Inseln in meiner Sammlung. Timor (Brit. Museum.)

G. boisduvali **diotrophes** subsp. nova. Ost-Celebes.

Beide Geschlechter intensiver rotbraun als die macromalayischen Vikarianten. ♀ mit gleichmässiger und schärfer abgegrenzter Transversalbinde der Vorderflügel. Unterseite heller gelbbraun, lebhafter weiss gestrichelt.

G. boisduvali ceramensis Ribbe. 1889. Ceram.

G. boisduvali buruensis Holl. Buru. (*G. buruensis* Holl. Nov. Zoolog. 1900 p. 67.)

G. boisduvali **dossemus** subsp. nova. Obi.

Nahe *ceramensis* Ribbe doch kleiner, das weisse Fleckchen der Oberseite der Vorderflügel verlängert. Unterseite dunkler als bei der Celebesform.

G. boisduvali stygianus Butl. Ternate.

In meiner Sammlung von Batjan, Halmaheira.

G. boisduvali **adeus** subsp. nova. Fak-Fak, Neu-Guinea.

Steht *stygianus* Butl. von Batjan am nächsten, doch erscheint die subanale Weissfleckung der Unterseite der Vorderflügel ausgedehnter und die schwarzen Medianlinien der Hinterflügel sind kräftiger. Type in der Adams Collection des Britisch Museums.

Gerydus croton Doh. 1889.

Bisher von Pegu, den Shan-Staaten und Tenasserim vermeldet, habe ich das Vergnügen, deren Auffindung in Süd-Annam zu konstatieren. Zwei Ortsrassen:

G. croton ***croton*** Doh.

Type von Tenasserim.

G. croton mallus subsp. nova. Süd-Annam.

2 ♂♂ vom Plateau von Dran, ca. 1500 m, 2 ♀♀ vom Litorale, Umgebung von Xom Gom und der Insel Bai Miu bei Nha trag, ♂ kleiner als *croton*, fahler braun. Binde der Vorderflügel gelblich weiss, stärker gebogen, aus kleineren Komponenten zusammengesetzt. Ein ♂ mit vier, ein ♂ nur mit drei Makeln. ♀. Fleckserie der Vorderflügel undeutlicher als bei *croton*, bei einem Exemplar nahezu erloschen. ♀♀ viel kleiner als die ♂♂ des Plateaus von Dran. Unterseite weisslichgrau, verwaschen, nur die gewinkelte Medianbinde der Hinterflügel deutlich. Der schwarze Gerydusfleck der Vorderflügel äusserst prominent, nur bei einem ♀ im Verblassen begriffen. *Mallus* gehört einer extremen Trockenzeitform an. Dunklere und stattlichere Exemplare dürften sich in Tonkin finden.

Gerydus heracleion Doh. 1891

beschreibt der Autor wie folgt: „♂. Vorderflügel weniger scharf wie bei *G. symethus*. Hinterflügel abgerundet. Oben braun, Vorderflügel mit einem schieferfarbenen Glanz, der Apex dunkler. Ein breites weisses Band vom oberen Ende der Zelle, welches distal etwas vordringt, durchzieht den Discus bis zur mittleren Mediana, wo es am breitesten wird, sich dann verjüngend an der hinteren Mediana verliert.“ Das Band ist breiter als bei *G. biggsi* Dist. Hinterflügel durchweg dunkel. Unterseits ist das weisse Band der Vorderflügel dunkel und gebrochen, der Fleck im unteren Median-Zwischenraum isoliert und deutlicher als der Rest. Ein aus Halbmonden zusammengesetztes Querband der Vorderflügel obsolet. Ausserdem sind vorhanden drei costale Ringflecken und drei kleine subapicale Möndchen. Hinterflügel weniger ausgedehnt, schwarz bewölkt wie *G. croton* Doh. Das Querband nahezu regelmässig, die basalen Flecken quadratisch, jene der Submarginalzone sehr deutlich. Das ♂ grösser als *symethus* ♂, nicht ganz so gross wie *G. ancon*. Die vordere Mediana oben nackt und vom Zellende an auf ein Viertel der Länge verdickt.

G. heracleion dürfte *G. croton* auf der Malayischen Halbinsel ersetzen.

(Fortsetzung folgt.)